



Gemeinde Jaun

Dorfstrasse 10
1656 Jaun

Protokoll der Gemeindeversammlung

*Versammlung vom 29. November 2021 im Schulhaussaal in Jaun
Beginn um 20.00 Uhr*

Vorsitz:	Jochen Mooser, Ammann
Anwesend:	29 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger
Entschuldigt:	Jean-Claude Schuwey
Stimmzähler:	Martin Rauber des Joseph und Jasmin Thürler
Protokoll:	Aldo Buchs

Einleitung:

Ammann Jochen Mooser

- begrüsst die anwesenden Bürgerinnen und Bürger;
- speziell begrüsst werden die ehemaligen Gemeinderatsmitglieder, Grossrat Roger Schuwey, David Schmidig von der Firma Groupe E (Verantwortlicher Niederspannungsnetz - Region Süd) und die Vertreter der Presse (Freiburger Nachrichten);
- bittet die Anwesenden aufgrund der Corona-Pandemie das vom Oberamt bewilligte Schutzkonzept einzuhalten;
- hält fest, dass die heutige Gemeindeversammlung form- und fristgerecht einberufen worden ist;
- präsentiert die Traktandenliste;
- stellt fest, dass keine Einwände gegen die Einberufung, die Traktandenliste und den Ablauf der Geschäfte gemacht werden;
- erwähnt folgendes: Um die Anfertigung des Protokolls zu erleichtern, wird von der Gemeindeversammlung eine Audioaufnahme erstellt (gemäss Art. 3 -Abs. 2 des Ausführungsreglements zum Gesetz über die Gemeinden);
- ernennt zwei Stimmzähler und bittet die Personen, welche nicht stimmberechtigt sind, sich den Stimmzählern zu zeigen;
- eröffnet die Gemeindeversammlung.

Traktandenliste:

1. Protokoll (wird nicht verlesen)
2. Budget 2022
 - 2.1 Präsentation Budget Erfolgsrechnung
 - 2.2 Präsentation Budget Investitionsrechnung
 - a) Investition Sanierung Jansegg-Euschelsstrasse (WG)
 - b) Investition Oberbach - 2. Etappe

- c) Investition Unwetterschäden 2020/2021
Beschlussfassung und Kreditbegehren
- d) Investition Ortsplanrevision: Beschlussfassung
- e) Investition Sanierung Sennhütte Obere Allmend: Beschlussfassung
- 2.3 Bericht der Finanzkommission
- 2.4 Abstimmung Budget Erfolgsrechnung
- 2.5 Abstimmung Budget Investitionsrechnung

- 3. Orientierung über den Finanzplan 2023 bis 2027

- 4. Verkauf der Kabel ab Verteilschrank bis zur Anschlussklemme der Strassenlampen

- 5. Verschiedenes

Abstimmungsergebnisse zu den Traktanden

- | | |
|--|-----------------------|
| 1. Protokoll | dieses wird genehmigt |
| 2. Budget 2022
2.1 Erfolgsrechnung | einstimmig angenommen |
| c) Investition Unwetterschäden 2020/2021
Beschlussfassung und Kreditbegehren | einstimmig angenommen |
| d) Investition Ortsplanrevision: Beschlussfassung | einstimmig angenommen |
| e) Investition Sanierung Sennhütte Obere Allmend:
Beschlussfassung | einstimmig angenommen |
| 4. Verkauf der Kabel ab Verteilschrank bis zur
Anschlussklemme der Strassenlampen | einstimmig angenommen |

1. Protokoll

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 21. Juni 2021 konnte wie üblich im Gemeindebüro und unter www.jaun.ch eingesehen werden. Zum Protokoll sind keine weiteren Bemerkungen anzubringen. Dieses wird genehmigt.

2. Voranschlag 2022

Botschaftstext:

Einleitung:

Mit der Schaffung eines eigenständigen Gesetzes über den Finanzhaushalt der Gemeinden (GFHG) wurde das harmonisierte Rechnungslegungsmodell (HRM2) eingeführt. HRM2 strebt eine verstärkte Harmonisierung des Rechnungswesens von Bund, Kantonen und Gemeinden an. Das Budget 2022 der Gemeinde Jaun wurde erstmals auf der Grundlage von HRM2 erstellt. Durch die verschiedenen vorgeschriebenen Anpassungen im Kontenplan ist im ersten HRM2-Budget-Jahr kein

direkter Vergleich mit dem Vorjahr möglich.

Das Budget 2022 sieht ein Defizit von 91'836 Franken vor. Weitere Erklärungen und Erläuterungen zur Erfolgsrechnung werden Sie an der Gemeindeversammlung erhalten.

Einleitend informiert unser Ammann über die Einführung des harmonisierten Rechnungslegungsmodells (HRM2), auf dessen Grundlage das Budget 2022 erstmals erstellt worden ist.

Betreffend den wichtigsten Ausgaben und Einnahmen der Erfolgsrechnung informiert unser Ammann im Detail.

Eröffnung der Diskussion:

Alfons Jaggi fragt, warum die Alpweggenossenschaft Tossen nicht auch unter den Privatstrassen als Bergstrasse aufgeführt sei.

Unser Ammann antwortet, dass die Alpweggenossenschaft Tossen unter "Diverse Bergstrassen" im Konto 6180.3636.08 figuriere. In diesem Konto würden Genossenschaftsstrassen aufgeführt, welche geringe prozentuale Beteiligungen der Gemeinde aufweisen.

Antrag des Gemeinderates:

Die Gemeindeversammlung genehmigt das Budget 2022 für die Erfolgsrechnung mit einem Defizit von 91'836 Franken.

2.2 Investitionsvoranschlag

2.2 a) Investition Sanierung Jansegg-Euschelsstrasse (WG)

Botschaftstext:

Bekanntlich hat die Weggenossenschaft Jansegg-Euschels die drei letzten Jahre die Genossenschaftsstrasse teilsaniert. Diesbezüglich haben wir in den Infoblättern Nr. 2/2015, Nr. 3/2016, Nr. 3/2017, Nr. 2/2018 und Nr. 2/2020 informiert. Bauherr ist die Weggenossenschaft Jansegg-Euschels, welche auch die Abrechnungen erstellt und den Genossenschaftlern weiterverrechnet. Diesen Investitionskosten sowie dem Kreditbegehren von 229'000 Franken hat die Gemeindeversammlung bereits an der Budgetversammlung vom 30. November 2015 zugestimmt. Für die Abschlussarbeiten im 2022 sind noch 10'000 Franken vorgesehen.

Unser Ammann erläutert den Botschaftstext.

Eröffnung der Diskussion:

Zur Investition Sanierung Jansegg-Euschelsstrasse (WG) werden keine Fragen gestellt.

2.2 b) Investition Oberbach - 2. Etappe

Botschaftstext:

Infolge Verzögerungen bei der Planung der Brücke über den Oberbach (Abländschenstrasse) konnte das Projekt für die Verbauungen der 2. Etappe im Oberbach noch nicht öffentlich aufgelegt werden. Es ist vorgesehen, im Verlaufe des Winters die öffentliche Auflage durchzuführen und mit den Arbeiten im Sommer 2022 zu beginnen.

Diesen Investitionskosten von 1,35 Mio. Franken sowie dem Kreditbegehren von 445'500 Franken hat die Gemeindeversammlung bereits an der Budgetversammlung vom 30. November 2020 zugestimmt.

Unser Ammann erläutert den Botschaftstext.

Eröffnung der Diskussion:

Zur Investition Oberbach - 2. Etappe werden keine Fragen gestellt.

2.2 c) Investition Unwetterschäden 2020/2021 - Beschlussfassung und Kreditbegehren

Botschaftstext:

Am Abend des 22. Juli 2020 entlud sich über dem Einzugsgebiet des Oberbaches ein heftiges Gewitter, wodurch sehr grosse Mengen von Geschiebe mobilisiert wurden. Dieses hat sich auf den Flachstrecken beim Chüeboden und oberhalb der Kantonsstrasse abgelagert. Dank der in der ersten Etappe ausgeführten Verbauungsmassnahmen blieben die Übergänge bei der Kantonsstrasse und bei der alten Käserei intakt. Im unteren Bereich des Baches ab Kantonsstrasse kam es zu Erosionsschäden.

Im Bi-Chaletbach hat sich ebenfalls in der Nacht vom 16. auf den 17. August 2020 ein Murgang ereignet. In verschiedenen Bereichen gab es Schäden und Kiesablagerungen. Der Geschiebesammler neben der Grotte in Im Fang wurde mit Schutt zugeschüttet und musste geleert werden.

Auch dieses Jahr haben Unwetter bereits wieder Schäden in verschiedenen Bachläufen verursacht, welche umgehende Sofortmassnahmen zur Folge hatten. Unter anderem mussten im Oberbach die Geschiebesammler dreimal geleert werden und im Bi-Chaletbach wurden über 2'000 m³ entfernt.

Bis Ende Oktober 2021 wurden bereits 637'493 Franken für Aufräumungs- und Instandstellungsarbeiten in den verschiedenen Gewässern aufgewendet. Diese Kosten werden mit 72 % von Bund und Kanton subventioniert.

Die Aufräumungs- und Wiederinstandstellungsarbeiten sind noch nicht beendet. Die geschätzten diesbezüglichen Kosten betragen noch rund 62'000 Franken.

Die Finanzierung sieht wie folgt aus:

Unwetterschäden 2020/2021	Fr.	700'000
Subventionen	Fr.	504'000
Zu Lasten der Gemeinde / Kreditbegehren	Fr.	196'000
Jährliche Folgekosten:	Fr.	23'520
<i>(Zins 2 % = 3'920 + Schuldentilgung 10 % = 19'600)</i>		

Unser Ammann erläutert den Botschaftstext.

Eröffnung der Diskussion:

Alfons Jaggi möchte wissen, ob das aus den Bächen abgeführte Material (Kies) verkauft oder verrechnet worden sei.

Unser Ammann antwortet, dass ein eventueller Ertrag vom Verkauf des Kieses den entsprechenden Ertragskonten der Unwetterschäden gutgeschrieben wird.

Willy Mooser des Athanas fragt, wem die Kies-Haufen in der Küblenau gehören. *Daniel Mooser antwortet, dass der gebrochene Kies der Firma [REDACTED] gehöre und der ungebrochene Kies der Gemeinde Jaun. Es sei geplant, den Kies-Haufen der Gemeinde zu verarbeiten, so dass bei Bedarf die Gemeinde Kies zur Verfügung hat - beispielsweise für den Unterhalt von Wegen und dergleichen.*

Auf die Frage von Willy Mooser, zu welchem Preis die Gemeinde den Kies gekauft habe, teilt unser Ammann mit, dass noch nichts gekauft worden sei.

Willy Mooser hält weiter fest, dass gemäss Aussage des Gemeinderates die Aufräumarbeiten nach dem Unwetter im Bi-Chaletbach der Gemeinde keine Kosten verursache. Er findet es schade, dass die einheimischen Transporteure keine Möglichkeit hatten, für die Aufräumarbeiten Offerten einzureichen.

Daniel Mooser, Gemeinderat, antwortet, dass Ende dieses Sommers mit der zuständigen Person vom Wasserbau des Kantons Freiburg Diskussionen stattgefunden haben, wohin man das ganze Material vom Jaunbach (Bereich Dorf Im Fang) und vom Unwetter im Bi-Chaletbach transportieren könnte.

Die zuständige Person vom Kanton habe im Herbst vorgeschlagen, das Material nach Albeuve zu transportieren, und zwar an den Uferbereich der Saane. Da für das Projekt "Jaunbach: Bereich Dorf Im Fang" auch Schutt abtransportiert werden musste und die für dieses Projekt zuständige Firma mit den Baumaschinen schon vor Ort war, kam die Überlegung aus organisatorischen und finanziellen Gründen, mit der Firma [REDACTED] eine Lösung zu suchen, insofern der Preis stimmt.

Daniel hält weiter fest, dass er zu diesem Zeitpunkt hätte darauf hinweisen sollen, dass man bei Jauner Unternehmen auch Offerten einholen sollte. Diese Unterlassung sei ein Fehler gewesen.

Gemäss Willy Mooser waren die Baumaschinen nicht wie angedeutet vor Ort, sondern wurden im letzten Moment dorthin verschoben. Die ortsansässige Firma Rauber Hoch- und Tiefbau GmbH wäre mit ihren Baumaschinen ebenfalls einsatzbereit gewesen, wurde jedoch nicht für eine Offerte angefragt.

Willy Mooser hält weiter fest, dass gemäss der zuständigen Person vom Wasserbau des Kantons Freiburg unser Förster für die Organisation solcher Arbeiten zuständig sei. Demzufolge habe er den Förster telefonisch kontaktieren wollen. Dieser habe jedoch das Telefon nicht entgegengenommen. Letztes Jahr habe seine Firma Kies abtransportiert für 18 Franken pro m³. Dieses Jahr wurde der Kies abtransportiert für 20 Franken, ohne eine Offerte einreichen zu müssen. Zukünftig müsse der Gemeinderat Offerten einholen, so dass die einheimischen Firmen die Möglichkeit haben, Angebote einzureichen.

Unser Ammann antwortet, dass der Gemeinderat die gemachten Aussagen von Willy Mooser zur Kenntnis nimmt und dass zukünftig darauf geachtet wird, dass die einheimischen Firmen für Offerten anfragt werden.

Alfons Jaggi hält fest, dass auf dem Areal der Küblenau alles Mögliche gelagert würde, so dass nicht einmal Platz vorhanden sei für die Erstellung einer Umzäunung bei der Übergabe der Schafe im Herbst. Unter anderem sei dort seit 10 Jahren ein Holzhaufen aufgestapelt, welcher am verfaulen sei. Auch an anderen Standorten seien Holzhaufen am verfaulen.

Unser Ammann antwortet, dass es vorgesehen sei, den Platz wieder instand zu stellen, indem das Holz und der Kies geräumt werden, so dass dieser Platz als Zwischenlager für das Deponieren von Materialien für kurze Zeit zur Verfügung gestellt werden kann.

Willy Mooser erwähnt, dass letztes Jahr die Firma [REDACTED] den Platz in der Küblenau geräumt habe um Platz zu machen für das Deponieren von Kies. Die dort gelagerten Wurzeln (Baumstümpfe) habe die erwähnte Firma beim Räumen des Platzes einfach in den Klein-Mungbach geschoben.

Roger Schuwey, ehemaliger Gemeinderat antwortet, dass die Wurzeln im Klein-Mungbach nicht durch die Firma [REDACTED] in den Bach abgelegt worden seien. Die Wurzeln seien vom Unwetter dort liegen geblieben.

Willy Mooser hält dagegen und erwähnt, dass es eine Lüge sei, denn die Wurzeln im Klein-Mungbach stammen nicht vom Unwetter.

Abschliessend erwähnt unser Ammann, dass der Platz so schnell als möglich geräumt und nur noch als Zwischenlager zur Verfügung gestellt wird.

Antrag des Gemeinderates:

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Kosten für die Unwetterschäden 2020/2021 und stimmt dem Kreditbegehren von 196'000 Franken zu.

2.2 d) Investition Ortsplanrevision: Beschlussfassung

Botschaftstext:

Wie bereits in vergangenen Infoblättern erwähnt, dauert die Ortsplanrevision länger als vorgesehen. Seit Beginn der Revision mussten mehrmals Anpassungen vorgenommen werden, dies auf Grund der geänderten oder neuen Bundes- und Kantonsgesetzgebung. Der Gemeinderat wird alles daransetzen, im kommenden Jahr endlich die Ortsplanung öffentlich auflegen zu können. Für die erwähnten Anpassungen und die öffentliche Auflage wird ein Betrag von 80'000 Franken im Budget aufgeführt.

Unser Amann erläutert den Botschaftstext.

Eröffnung der Diskussion:

Zur Investition Ortsplanrevision werden keine Fragen gestellt.

Antrag des Gemeinderates:

Die Gemeindeversammlung genehmigt den Betrag von 80'000 Franken für die Ortsplanrevision.

2.2 e) Investition Sanierung Sennhütte Obere Allmend: Beschlussfassung

Botschaftstext:

Auf der Sennhütte Obere Allmend sind verschiedene Unterhaltsarbeiten vorgesehen. Unter anderem muss die Stützmauer auf der Rückseite der Sennhütte repariert werden und am Gebäude sind Verbesserungen für die Stallbewirtschaftung notwendig. Die vorgesehenen Kosten von 54'400 Franken werden vom kantonalen Amt für Landwirtschaft mit 32 % subventioniert. Somit bleiben Restkosten für die Gemeinde von 36'992 Franken.

Betreffend Ausstandspflicht bittet unser Ammann die betroffenen Personen gemäss Art. 21 sowie 65 des Gesetzes über die Gemeinden in den Ausstand zu treten. Folgende Personen treten in den Ausstand (es handelt sich um die Pächterfamilie der Sennhütte Obere Allmend):

- Madeleine Buchs
- Marcel Buchs
- Remo Buchs
- Tanja Buchs

Unser Amann erläutert den Botschaftstext.

Eröffnung der Diskussion:

Zur Investition Sanierung Sennhütte Obere Allmend werden keine Fragen gestellt.

Antrag des Gemeinderates:

Die Gemeindeversammlung genehmigt den Betrag von 54'400 Franken für die Sanierung der Sennhütte Obere Allmend.

2.3 Bericht der Finanzkommission

Der Ammann erteilt das Wort dem Präsidenten der Finanzkommission Mario Buchs, welcher folgenden Bericht vorliest (Wortprotokoll):

Die Aufstellung des Budgets in dieser neuen Form war für die Verantwortlichen eine grosse Herausforderung. Es mussten nicht nur die Konten neu zusammengestellt werden, sondern verschiedene Projekte, welche bereits abgeschrieben sind, mussten neu aktiviert werden. Diese buchhalterischen Massnahmen bringen einen Mehraufwand für das verantwortliche Personal und lassen dann die Rechnung in einer bis jetzt unvergleichbaren Form erscheinen. Bei der Aufstellung dieser neuen Buchhaltungsform waren die Verantwortlichen zum Teil auf fremde Hilfe angewiesen, was bewirkte, dass die letzten Zahlen verspätet eintrafen. Aus diesem Grunde hat sich die Finanzkommission dieses Mal anders organisiert.

Erst haben wir den vom Gemeinderat aufgestellten Entwurf mit dem verantwortlichen Gemeinderat an einer Sitzung durchgesehen und haben uns das Buchhaltungssystem erklären lassen. An einer gemeinsamen Sitzung mit dem Gemeinderat haben wir dann die Neuigkeiten besprochen und haben erst an der Sitzung vom 17. November das fertige Budget der Erfolgsrechnung (bis jetzt laufende Rechnung genannt) und das Investitionsbudget für das Jahr 2022 der Gemeinde Jaun analysiert. Die aufgeworfenen Fragen haben wir dem Gemeindegassier nach unserer letzten Sitzung schriftlich gestellt und auch schriftlich beantwortet zurückerhalten.

Das vom Gemeinderat aufgestellte Budget für die Erfolgsrechnung fällt leicht schlechter aus als jene der letzten Jahre. Weil dies aber das erste Budget in dieser Form ist und die Rechnungen der letzten Jahre immer besser ausfielen als budgetiert, stellte die Finanzkommission keine Änderungsanträge und will erst die Rechnung abwarten um künftige Entscheide zu treffen.

Im Investitionsbudget sind Projekte aufgeführt, welche bereits lanciert sind, und bereits letztes Jahr im Budget aufgeführt waren. Einzig das Projekt Obere Dorfallmend ist ein Unterhaltsprojekt. Dazu meint die Finanzkommission: Wer Liegenschaften besitzt, muss diese auch unterhalten.

Die Finanzkommission dankt dem Gemeinderat und dem Gemeindeverwalter für ihre grosse Arbeit beim Aufstellen des Budgets in dieser neuen Form und zu Beginn der Legislaturperiode. In diesem Sinne kann die Finanzkommission das Budget für die Erfolgsrechnung, wie auch das Investitionsbudget 2022 mit gutem Gewissen zur Annahme empfehlen.

*Der Präsident der Finanzkommission:
Mario Buchs*

Antrag des Gemeinderates:

Die Gemeindeversammlung beschliesst, das Budget 2022 für die Erfolgsrechnung und die Investitionsrechnung laut vorgelegten Unterlagen zu genehmigen.

**2.4 Abstimmung über das Budget der Erfolgsrechnung 2022
Die Gemeindeversammlung genehmigt das Budget 2022 für die Erfolgsrechnung wie folgt:**

einstimmig angenommen

**2.5 Abstimmung über den Investitionsvoranschlag
Die Gemeindeversammlung genehmigt das Budget 2022 für die Investitionsrechnung wie folgt:**

**c) Investition Unwetterschäden 2020/2021
Beschlussfassung und Kreditbegehren
einstimmig angenommen**

**d) Investition Ortsplanrevision: Beschlussfassung
einstimmig angenommen**

**e) Investition Sanierung Sennhütte Obere Allmend: Beschlussfassung
einstimmig angenommen**

3. Orientierung über den Finanzplan 2023 bis 2027

Botschaftstext:

Anhand einer Zusammenfassung wird der Gemeinderat über die vorgesehene Entwicklung der Gemeindefinanzen informieren. Über den Finanzplan wird nicht abgestimmt.

Unser Ammann gibt Erklärungen ab zum Finanzplan der Gemeinde, welcher via Beamer auf der Leinwand projiziert wird.

Eröffnung der Diskussion:

Zum Finanzplan werden keine Fragen gestellt.

4. Verkauf der Kabel ab Verteilschrank bis zur Anschlussklemme der Strassenlampen

Botschaftstext:

Der Kantonsstrasse entlang, in den beiden Dörfern Jaun und Im Fang, wurde jeweils mit der Sanierung der Strasse auch die öffentliche Beleuchtung erneuert. Groupe E, welche neu zuständig für die Stromversorgung auf unserem Gemeindegebiet ist, ist bereit, die Kabel ab Verteilschrank bis zur Anschlussklemme bei den Strassenlampen von der Gemeinde abzukaufen. Es handelt sich um einen Betrag von 20'360 Franken. Der Gemeinderat ist der Meinung, dem Verkauf zuzustimmen - vor allem auch, weil dadurch die nötigen elektrischen periodischen Sicherheitskontrollen durch Groupe E durchgeführt werden müssen.

Unser Ammann erteilt das Wort an David Schmidig, Verantwortlicher Netz Niederspannung - Region Süd der Firma Groupe E, welcher im Detail den vorgesehenen Verkauf erläutert.

Eröffnung der Diskussion:

Mario Buchs hält fest, dass durch die Übernahme der Kabel die Firma Groupe E mehr Folgekosten habe und möchte wissen, ob diese Kosten dem Stromkunden über die Stromrechnung weiterverrechnet würden?

David Schmidig antwortet, dass effektiv diese Kosten den Stromkunden verrechnet würden. Jedoch sei dieser Betrag sehr minim.

Unser Ammann ergänzt noch, dass durch den Verkauf der Kabel das durch das Eidgenössische Starkstrominspektorat verlangte, teure Schutzkonzept durch Groupe E erstellt werden muss.

Antrag des Gemeinderates:

Die Gemeindeversammlung beschliesst, die Kabel ab Verteilschrank bis zur Anschlussklemme bei den Strassenlampen zum Preis von 20'360 Franken an Groupe E zu verkaufen.

Resultat der Abstimmung

Die Gemeindeversammlung genehmigt einstimmig den Verkauf der Kabel ab Verteilschrank bis zur Anschlussklemme bei den Strassenlampen zum Preis von 20'360 Franken.

12. Verschiedenes

Unter Verschiedenem werden folgende Fragen gestellt oder Bemerkungen angebracht, auf die der Gemeinderat nach Möglichkeit entsprechend Antwort erteilt:

Unterhalt von Bachläufen

Beat Buchs des Otto teilt mit, dass im Dorfbach, ab dem Reservoir Flöschi bis hinauf zum oberen Allmendgraben die letzten Jahre kein Unterhalt gemacht worden sei. Der Bachlauf sei teilweise zugewachsen. Es bestünde die Gefahr, dass sich bei einem grösseren Unwetter ein Murgang ereignen könnte. Beat stellt folgende Fragen:

- Wurden in letzter Zeit Unterhaltsarbeiten betreffend vorbeugender Sicherheit im Dorfbach ausgeführt?
- Wer ist zuständig für den Unterhalt des Dorfbachs und den anderen Bächen auf unserem Gemeindegebiet?

- Werden alle Jahre die nötigen Kontrollen im Dorfbach und in den anderen Bächen durchgeführt?

Daniel Mooser, Gemeinderat, antwortet, dass die Gemeinde Prioritäten festlegen muss, wo, wie und was gemacht werden muss. Zurzeit sei man daran, den Jaunbach im Bereich Dorf Im Fang zu verbauen. Zudem sei die zweite Etappe im Oberbach in der Endphase der Planung. Für den Dorfbach sei zurzeit kein Projekt vorgesehen. Jedoch würden die nötigen Kontrollen und Unterhaltsarbeiten durchgeführt.

Abschliessend teilt Beat Buchs noch mit, dass früher der Unterhalt in den Bachläufen besser gemacht worden sei.

Unser Ammann ergänzt, dass die lokale Naturgefahrenkommission ein Inventar über den Zustand unserer Bäche erstellen wird. Anschliessend wird der Gemeinderat über das weitere Vorgehen entscheiden.

Betreffend den invasiven Pflanzen teilt unser Ammann mit, dass in Zusammenarbeit mit dem Naturpark Gruyère Pays-d'Enhaut und dem Zivilschutz jährlich Einsätze zur Bekämpfung der invasiven Pflanzen durchgeführt werden.

Gemäss Willy Mooser des Athanas könnte im Dorfbach schlimmeres verhindert werden, wenn eine Forstequipe dem Bachlauf entlang die Hölzer zurückschneiden und zersägen würde. Diesbezüglich müsse kein spezielles Projekt geplant werden.

Beanstandungen der Teilnehmer der Gemeindeversammlung

Alfons Jaggi hält fest, dass die jeweiligen gemachten Bemerkungen von den Anwesenden kein Vorwurf an den Gemeinderat seien. Probleme müssen gemeinsam gelöst werden. Der Zusammenhalt innerhalb der Gemeinde sei sehr wichtig.

Alfons Jaggi würde es begrüßen, wenn jeweils auch der Förster an der Gemeindeversammlung teilnehmen würde, so dass er bei Bedarf auf spezielle Fragen direkt antworten könnte. Der Gemeinderat solle den Förster dahingehend sensibilisieren, dass er gegenüber den Einwohnern Rede und Antwort geben muss. In letzter Zeit habe der Förster auf Telefonanrufe nicht mehr reagiert.

Unser Ammann antwortet, dass unser Förster durch das Personal der Gemeindeverwaltung Unterstützung für administrative Arbeiten erhält, so dass er mehr Zeit für den "Aussendienst" habe.

Neubau Haus am Bifang 3 in Im Fang

An der Fassade des Hauses am Bifang 3 in Im Fang sei noch keine Anpassung vorgenommen worden, hält Alfons Jaggi fest.

Unser Ammann antwortet, dass der Oberamtmann die Baubewilligung für dieses Haus erteilt habe. Die Gemeinde habe den Bauherrn aufgefordert, den Übereinstimmungsnachweis abzugeben. Aufgrund dessen werden dann weitere Massnahmen in die Wege geleitet. Es handle sich um ein laufendes Verfahren, welches noch einige Zeit in Anspruch nehmen werde.

Buvette des Sattels

Pro Natura habe gegen die Winteröffnung der Buvette des Sattels Einsprache erhoben. Alfons Jaggi hofft, dass der Gemeinderat Ronald Moura unterstützt.

Unser Ammann antwortet, dass der Gemeinderat Ronald Moura grundsätzlich stets unterstützt habe. Pro Natura habe aufgrund eines Bundesrechts die Möglichkeit, überall Einsprache gegen Bauvorhaben zu erheben. Die Gemeinde sei für die Winteröffnungszeiten der Buvette des Sattels nicht Bewilligungsbehörde, sondern habe lediglich ein Gutachten erteilt, und zwar ein positives. Ausserhalb von Bauzonen sei es immer schwieriger, Bauten zu erstellen, da sich solche Bauvorhaben auf Bundesgesetzgebung abstützen.

Piste-Hüttli

Marcel Buchs des Otto fragt, ob für den Betrieb des Piste-Hüttli dieselbe Problematik bestehe, wie für die Buvette des Sattels.

Unser Ammann antwortet, dass dem so sei. Anlässlich der zurzeit laufenden Zonenplanrevision sei es vorgesehen, diese Buvetten in Zonen von touristischen Aktivitäten einzuzonen.

Schüler-Patrouilleure in Im Fang

Gemäss Beat Buchs des Otto sind in Im Fang keine Schüler-Patrouilleure mehr im Einsatz. Roland Thürler antwortet, dass er abklären werde, warum in Im Fang keine Schüler-Patrouilleure mehr eingesetzt werden.

Reklamationen Förster

Willy Mooser des Athanas teilt mit, dass er vor Jahren beim Förster Holz bestellt, jedoch nie Holz erhalten habe. Letztes Jahr habe er eine Rechnung für Holzbezug erhalten, jedoch habe er kein Holz bezogen.

Willy Mooser beschwert sich über unseren Förster unter anderem wie folgt:

- die Aufsicht des Försters über die ausgeführten Holzschläge durch Dritte lasse zu wünschen übrig;
- das Büro des Försters sei eine Müllhalde;
- Unwetter im Oberbach-Chüeboden vom 22. Juli 2020:
Der Lastwagen der Firma [REDACTED] ist nicht geprüft und ist ohne Kontrollschilder und ohne Partikelfilter im Einsatz (Fotos als Beweismittel sind vorhanden);
- Hofzufahrt Fuhra, Im Fang:
Die Baumaschine der Firma [REDACTED] ist ohne Partikelfilter im Einsatz;
- Hotel Hochmatt, Im Fang (Schutzdamm):
Die Baumaschine der Firma [REDACTED] ist ohne Partikelfilter im Einsatz;
- Platz in der Küblenau in Im Fang:
Die Baumaschine der Firma [REDACTED] ist ohne Partikelfilter im Einsatz und hat den Platz für das Deponieren von Kies geräumt. Die dort gelagerten Wurzeln (Baumstümpfe) wurden in den Bach geschoben (Fotos als Beweismittel vom 18. Juli 2020 um 11.20 Uhr sind vorhanden).

Dies alles sei ein Verschulden des alten Gemeinderates, welcher die Aufsicht über unseren Förster versäumt habe.

Lawinenverbauung in der Mäder

Martin Rauber des Joseph möchte wissen, ob die abmontierten Lawinenverbauungen in der Mäder nach dem Holzschlag wieder montiert werden?

Unser Ammann antwortet, dass er diesbezüglich keine Kenntnis habe, jedoch das Ganze abklären werde.

Des Weiteren fragt Martin Rauber, ob das Holz in der Mäder der Janseggstrasse entlang demnächst abtransportiert würde? Dieses Holz liege schon mehrere Jahre am Strassenrand.

Unser Ammann antwortet, dass nach dem Umbau der Heizzentrale in Charmey die Ansprüche an Schnitzelholz gestiegen sind. Somit muss für das Holz der Janseggstrasse entlang eine andere Lösung gefunden werden.

Roger Schuwey, ehemaliger Gemeinderat, teilt mit, dass dieses Holz für die Heizzentrale in Charmey vorgesehen gewesen sei. Der Förster von Charmey habe damals dieses Holz nicht wie erwartet abtransportiert.

Solarzellen auf dem Schulhausdach

Martin Rauber des Joseph fragt, ob die Solarzellen auf dem Schulhausdach noch funktionieren.

Unser Ammann antwortet, dass die vier kleinen Panels auf dem Schulhausdach nur sehr wenig Strom erzeugen. Vermutlich sei die Anzeige beim Eingang des Schulhaussaales defekt. Der Gemeinderat werde sich grundsätzlich über erneuerbare Energien auf unserem Gemeindegebiet Gedanken machen.

Patengemeinde Therwil

Unser Ammann kann die erfreuliche Mitteilung machen, dass die Gemeinde Therwil sich bereit erklärt hat, als Patengemeinde für unsere Gemeinde aufzutreten.

Da kein Wortbegehren mehr verlangt wird, bedankt sich unser Ammann bei den Anwesenden, wünscht allen eine besinnliche Adventszeit, frohe Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Ende der Gemeindeversammlung um 21.45 Uhr.

Der Schreiber

Der Ammann

Aldo Buchs

Jochen Mooser